

Region erzwingt Umlackierung

Seit 2002 rot, ab heute grün: Angeblich werden Tiere irritiert – Eltern ärgern sich

Der Bauwagen des Waldkindergartens im Bürgerholz muss eine neue Farbe bekommen: Künftig ist er nicht mehr rot, sondern grün. Die Farbänderung ist als Auflage in der Baugenehmigung der Region Hannover enthalten.

VON MELLANIE HARTUNG

OHLENDORF. Neun einsatzfähige Erwachsene griffen gestern zu Schleifpapier und -maschinen. Sie bereiteten den Anstrich des Bauwagens vor. Sie wollen den Wagen heute, wenn die Grundie-

rung getrocknet ist, dunkelgrün anstreichen. Zudem bekommt er Tier- und Pflanzenapplikationen.

Der neue Anstrich ist nicht die Idee der Eltern oder Kinder: Der Trägerverein des Waldkindergartens Die Waldameisen musste Anfang 2007 die Baugenehmigung für den Bauwagen im Bürgerholz zwischen Devese und Ohlendorf bei der Region Hannover erneuern lassen. Die Verlängerung erhielt er – einziger Wermutstropfen: Der Fachbereich Bauen bemängelte die rote Farbe des Bauwagens. Diese sei nicht walddge-

recht und würde zu Irritationen beim Wild führen, gab Sabine Schofer, Vorsitzende des Trägervereins, die Amtsmeinung wieder. Die Angebote des Waldkindergartens, den Bauwagen deshalb mit Pflanzen im Boden oder in Töpfen zu begrünen, seien abgelehnt worden. Die Hauptbegründung von Seiten der Region ist laut Schofer gewesen, dass es zu lange dauern würde, bis die Pflanzen hoch und dicht genug gewachsen sind.

„Die naturschutzrechtliche Erlaubnis in der Baugenehmigung hat als eine Nebenbestimmung

das dunkelgrüne Anstreichen des Bauwagens“, sagte Schofer, die ein Schreiben der Region in den Händen hielt. „Die Auflage hat uns völlig überraschend getroffen.“

Der rote Wagen steht seit 2002 im Wald. Weder der Förster noch die Stadt hätten sich an der Farbe gestört. „Es gab keine Vorkommnisse mit Tieren“, sagte die Vorsitzende. Die Streichaktion ist ihrer Meinung nach Verschwendung von Geld und Arbeitszeit. Für das Material komme die Stadt auf, die Eltern leisten die Arbeit.



Frauenpower auf der Bühne: Angela Frontera (links) und Zélia Fronseca. Hartung

Repertoire mit viel Raffinesse

Jazztrio Witchcraft brilliert im Bauhof

Kultur
an der Leine

VON MELLANIE HARTUNG

HEMMINGEN. Mit einem fulminanten Auftritt haben Witchcraft am Sonnabend im Kulturzentrum Bauhof eine beeindruckende Jazzkostprobe abgeliefert. Das Frauentrio präsentierte vor rund 50 Besuchern eine große Bandbreite seines Repertoires, das modernen Mainstreamjazz, groovige Titel und brasilianische Musik enthält.

Angela Frontera kommt aus Brasilien, was bei ihrem temperamentvollen Spiel von Schlagzeug und Percussion sowie Gesang nicht zu überhören war. Auch Lindy Huppertsberg aus Deutschland gewann mit ihrer markanten Stimme schnell die Herzen der Besucher. Zudem überzeugte Huppertsberg am Kontrabass.

Yelena Jurayeva aus Kasachstan erwies sich als souveräne Pianistin, der technische Raffinesse keine Mühe bereiteten. Für ihre Eigenkompositionen und die Bearbeitung des Monats Oktober aus Tschaikowskys „Jahreszeiten-Zyklus“ erhielt sie reichlich Applaus vom Publikum. Unterstützt wurden die drei Powerfrauen aus drei Nationen von Zélia Fronseca, die ebenfalls aus Brasilien stammt. Sie brillierte nicht nur als Gitarristin, sondern auch mit ihrer Stimme.



Einsatz im Wald: Eltern schleifen gestern die rote Farbe vom Bauwagen im Waldkindergarten ab. Heute soll er grün gestrichen werden. Hartung

Tempo 30 erfährt viel Zustimmung

CDU wertet Unterschriftenaktion in Harkenbleck als Erfolg – Stadt soll neuen Antrag stellen

VON MELLANIE HARTUNG

HARKENBLECK. 15 Bürger haben sich am Sonnabend an der Unterschriftenaktion der CDU/FDP-Gruppe im Hemminger Rat beteiligt. Sie sprachen sich für ein Tempolimit von 30 Stundenkilometern auf dem Hallerskamp in Harkenbleck aus. Mehr als 260 Unterschriften hatte Schwarz-Gelb in den Wochen zuvor schon

gesammelt. Hinzu kommen die Listen, die in den Harkenblecker Geschäften ausliegen. „Wir rechnen mit 300 Unterschriften“, sagte Ulf Konze, Vorsitzender der CDU/FDP-Gruppe.

Er hatte am Sonnabend mit dem Harkenblecker Ratsherrn Hermann-Josef Nockher einen Informationsstand vor dem Bäcker am Ziegeleiweg aufgebaut. Konze wertete die Aktion als Erfolg: „Wir

haben überwiegend Zustimmung erfahren.“

Christa Dettmer befürwortet die Geschwindigkeitsbegrenzung für den Hallerskamp. „Es ist richtig, dass Tempo 30 eingerichtet wird“, sagte die Bürgerin. Autofahrer würden die schnurgerade Straße oft recht schnell entlangfahren. Nockher hob hervor: „Der Spielgarten, die Mehrzweckhalle und die Bushaltestelle sind dort. Der

Hallerskamp ist die sensibelste Stelle im Ort. Man hat freie Fahrt.“

Die Region Hannover hatte 2004 Tempo 30 abgelehnt. Die CDU/FDP-Gruppe hält dennoch an dem Ansinnen fest. Sie fordert von der Stadtverwaltung, einen neuen Anlauf zu nehmen. Mit einem entsprechenden Antrag befasst sich der Stadtentwicklungsausschuss in seiner Sitzung heute und der Rat am Donnerstag, 29.



Christa Dettmer unterschreibt, Hermann-Josef Nockher (Mitte) und Ulf Konze sehen zu. Hartung

Mai. Mit der Unterschriftensammlung will Schwarz-Gelb ihrem Vorschlag Nachdruck verleihen.